Abteilung für Logopädie

Als eine der wenigen Akutkliniken der Bundesrepublik verfügen die Knappschaft Kliniken im Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum seit fast vierzig Jahren über eine eigenständige Abteilung für Logopädie. Hier werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen sowie mit Funktionsstörungen im Mund- und Gesichtsbereich behandelt.
Neben der Therapie gehören auch die Beratung und die Begleitung der Angehörigen mit zum Angebot.

Kontakt

Abteilung für Logopädie

Leitung: Alexandra Häger

Diplom-Sprachtherapeutin und zertifizierte Castillo Morales-Therapeutin, Fachtherapeutin Dysphagie

Tel: 0234 299 4511

E-Mail: sprachtherapie.bochum@knappschaft-kliniken.de

Knappschaft Kliniken

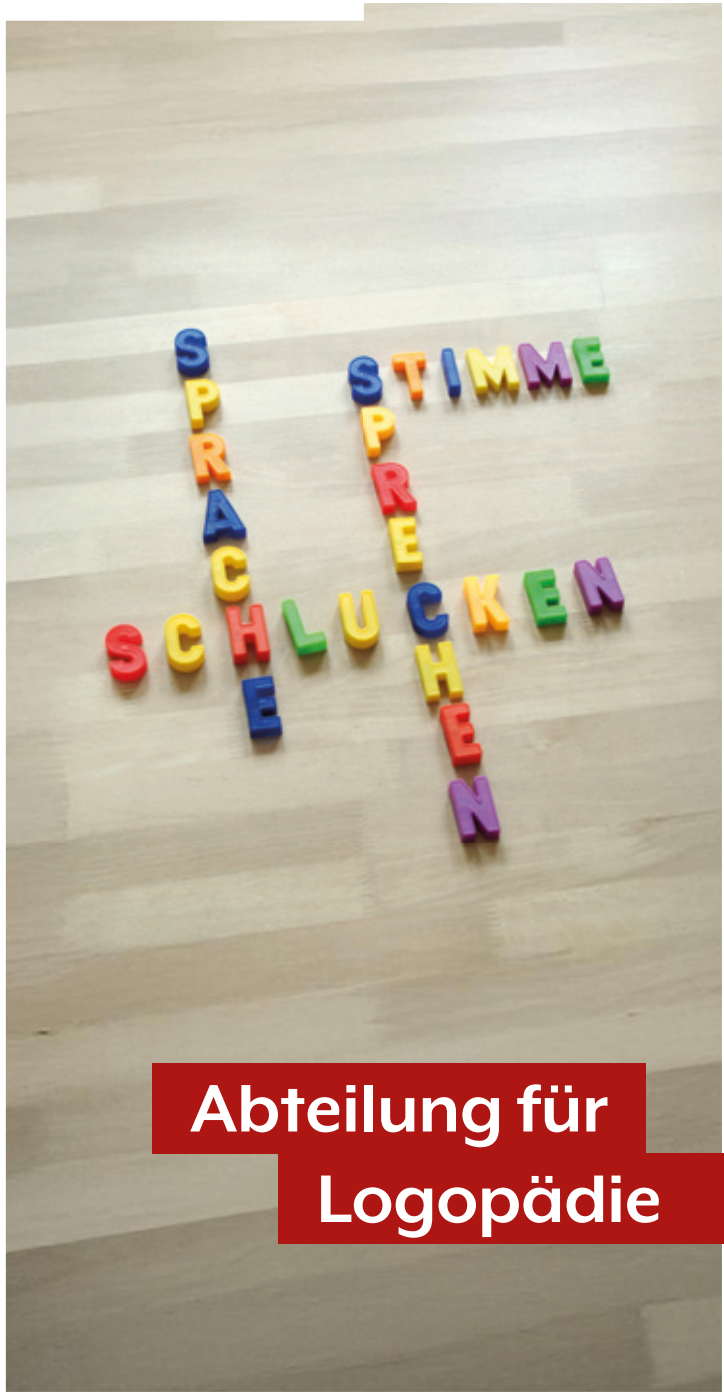
Universitätsklinikum Bochum GmbH

In der Schornau 23-25 44892 Bochum

Tel: 0234 299 0 www.knappschaft-kliniken.de/bochum

Folge uns auf

KNAPPSCHAFT KLINIKEN



Abteilung für Logopädie

Stationäre Versorgung

Schwerpunkt der Arbeit im stationären Bereich ist die Diagnostik und zielgerichtete Therapie von Patienten mit Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen wie:

- Aphasie (Sprachstörung, die infolge einer neurologischen Erkrankung wie Schlaganfall, Schädelhirntrauma, Gehirnblutung, Tumor etc. nach dem abgeschlossenem Spracherwerb auftritt)
- Sprechapraxie (Störung der für das Sprechen notwendigen Bewegungsabläufe)
- Dysarthrie (Störung des Sprechens, die durch erworbene Schädigungen des Gehirns bzw. der Hirnnerven und der peripheren Gesichtsnerven verursacht wird)
- Facialisparese mit Lähmung der mimischen Gesichtsmuskulatur
- Dysphagie (Schluckstörung) neurogen oder organisch bedingt

Ein besonderes Augenmerk gilt der Behandlung von Patienten im Rahmen der Parkinsonkomplexbehandlung. Neben der klinischen Schluckdiagnostik kann ergänzend eine apparative Diagnostik (FEES) hinzugefügt werden.

Ambulante Therapien

Im Rahmen der ambulanten Versorgung werden folgende Störungsbilder behandelt:

- Neurologische Sprach- und Sprechstörungen wie Aphasie, Dysarthrie und Sprechapraxie
- Facialisparesen
- Dysphagie (Schluckstörung) neurogen oder organisch bedingt
- Stimmstörungen (organisch und funktionell bedingt)
- Artikulationsstörungen
- Myofunktionelle Störungen (beeinträchtigte Muskelfunktionen von Zunge, Mund und Lippe)
- Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrfachbehinderung

Ablauf

Abhängig vom Störungsbild werden zu Beginn einer Untersuchung die Artikulation, der Wortschatz, die Grammatik, das Verstehen von Sprache, die Schreib- und Leseleistungen aber auch die Atem-, Stimm-, und Schluckfunktionen getestet. Die Untersuchungsergebnisse werden zusammen mit dem Befund des Arztes ausgewertet und bilden die Grundlage für die jeweilige Behandlungsmethode. Zunächst informiert der behandelnde Sprachtherapeut und Logopäde den Patienten über die Ursache und die Auswirkungen der festgestellten Sprach- und Sprechstörung. Danach erläutert er ihm die Inhalte und den Verlauf der Behandlung. Erst dann folgt die Therapie. Teil einer jeden logopädischen Behandlung sind spezielle Übungen, Gespräche über den zu erwartenden Erfolg und die Anleitung zum selbstständigen Üben unter Einbeziehung der Angehörigen.

Behandlungsmethoden

Die Abteilung für Logopädie bietet alle gängigen Behandlungsmethoden an.
Darüber hinaus haben sich die Therapeuten spezialisiert auf:

- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) bei Facialisparesen (Behandlungsmethode, die die Rückbildung gestörter Bewegungsabläufe unterstützt)
- Orofaziale Regulationstherapie (ORT) bei Ess- und Schluckstörungen
- Reizstromtherapie bei Stimmstörungen (Rekurrensparese)
- Interdisziplinäre Sprechstunde für Patienten mit Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten
- Castillo-Morales-Therapie
- Facio-Orale-Trakt-Therapie (FOTT) nach K. Coombes
- intensives Stimm- und Schlucktraining bei Parkinson
- Trachealkanülenmanagement
- Interdisziplinäre Schluckambulanz